

Behörden bremsen die Nonnen aus

Bus der Sisters-in-Action kommt in keine Umweltzone mehr – 10 000 Euro für Kleine Oase gesammelt

VON STEFAN HUXEL

DATTELN. Sie ist klein, grün, gelb oder rot und hat große Wirkung: die Plakette, die zum Befahren der Umweltzonen berechtigt. Auf der Scheibe des alten Sisters-in-Action-Busses fehlt sie. Mit einer Sondergenehmigung schlugen sich die Schwestern durch. Doch die ist abgelaufen.

Bis zum Sommer waren die tanzenden und singenden Nonnen aus Datteln nicht nur im Namen des Herrn, sondern auch mit dem Segen der Umweltbehörden im Revier unterwegs, um Spenden für die Kleine Oase zu sammeln.

In den letzten 15 Jahren haben sie so mehr als 670 000 Euro „Nonnen-Gage“ eingenommen. Doch die Umweltzonen haben das Wirken der Sisters erschwert. Vor den Auftritten muss nicht mehr nur geprobt, sondern sich stattdessen erkundigt werden, ob eine Umweltzone auf der Strecke liegt. Eine Möglichkeit: Tages-Genehmigungen für 15 bis 30 Euro zu beantragen. „Dann hätte ich montags bei den einzelnen Städten anrufen müssen, wenn wir am darauffolgenden Wochenende einen Auftritt haben. Das war uns zu umständlich“, sagte „Schwester Oberin“ Brigitte Mues-Hölscher.

Mit einer Sondergenehmigung der Stadt Dortmund war es dem alten Diesel in den



10 000 Euro spielten die Sisters in Action in diesem Jahr für die Kleine Oase ein. Das Geld, so die stellvertretende Hausleiterin Katrin Schild, wird für eine behindertengerechte Küche und kleinere Anschaffungen benötigt. —FOTO: HUXEL

letzten zweieinhalb Jahren erlaubt, in sämtliche Umweltzonen einzufahren. Doch auch dieses Schlupfloch stopften die Behörden. „Die Genehmigung ist im Juni abgelaufen“, so Mues-Hölscher. Eine Neue zu bekommen, sagten ihr die

Experten, sei aussichtslos. Und auch die Stadt Recklinghausen blieb über die Jahre stur. Obwohl den Behörden Spielraum bleibt, Fahrzeuge vom Plaketten-Zwang zu befreien – zum Beispiel für Busse, deren Betrieb im öffent-

lichen Interesse liegt. „Wir sollen jetzt die Betriebspapiere hinschicken, dann wird nochmal geprüft“, sagt Mues-Hölscher. Warten ist angesagt.

Zehn Auftritte mussten sie in diesem Jahr absagen. In Zahlen: 2 000 Euro weniger

für die Kleine Oase. Nur wenn der andere „grüne“ Kleinbus nicht ausgebucht ist, kommen die Nonnen zu ihren Auftritten.

„Kauft der Unternehmer einen neuen Bus, muss er Geld damit verdienen. Das tut er

Die Botschafter der Kleinen Oase

Die Sisters in Action in Zahlen, Daten und Fakten:

- ◆ Bei 65 Auftritten nahmen die singenden und tanzenden Nonnen in diesem Jahr 10 000 Euro ein
- ◆ Seit dem Gründungsjahr 1996 haben sie seitdem 673 000 Euro für die Kleine Oase gesammelt.
- ◆ Neben 24 Damen gehört mittlerweile „Schwester“ Florian als einziger männlicher Vertreter zu den Sisters in Action.
- ◆ Live gesungen wird in der Regel nicht, Musik und Gesang kommen Playback vom Band. „Wenn die Musik mal ausfällt, singen wir natürlich weiter“, sagt Oberin Brigitte Mues-Hölscher.
- ◆ Geprüft wird am ersten Montag im Monat. Ab 19 Uhr geht es im Alten Gasthaus Möcklinghoff (Hohe Straße) los. Verstärkung willkommen!
- ◆ Weitere Infos gibt es bei Brigitte Mues-Hölscher unter ☎ 3 12 00.
- ◆ www.sisters-in-action.de

mit uns nicht“, sagt Mues-Hölscher. Ihr Stamm-Busunternehmer Iltz fährt die Nonnen nämlich im alten Möhrchen zum Selbstkostenpreis. Jetzt legen die Sisters ihre Hoffnung auf die Stadt Recklinghausen.